

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Mario Rottstegge: Wie dei erste Ostfrieese entstaohn is

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Wi dei erste Ostfrieese entstaohn is

Up use Rundfaohrt sünd wi maol no Bokelesch kaomen.

Dei us allen bekannte Bischof Lück deit dor dei urole Klosterkappeln versorgen. Nao 35 Jaohren Seelsorge in deipsten Afrika is Bischof Lück krank worn, so daone, dat hei sülwst nich glöwt har, weer dörtaukaomen.

Man har üm doamals waohrschaut, dat Bokelesch sone Aort — Schaopsdonnerland — was, ower — so dei Bischof:

„Es ist ein Paradies!“

Düsse witthaorige Eminenz straohlde sück deipsinnigen Humor ut, at hei us dei Sage van den ersten Ostfriesen vertellde.

Den 1. Mensken heff Gott domaols tüsken Euphrat un Tigris maakt. Gott formde üm ut Leihm-eern, puußte Läben drin, geef üm'n lichten Backenklatsch — un Adam stünd at eiste Mensk uppe wieten Eern. Dat hei nu nich einsaom wäsen schull, geef Gott üm dei Eva dorbi. — Dat ist us ute Bibel woll bekannt.

Nu har Petrus sick dat Land tüsken Leda un Jümme bekäken — seeg — dat alles unbewoohnt was, un kreeg den Infall, hier einen Mensken hentaustellen. Dat schull dann dei 1. Ostfrieese wäsen. Nu was ower dei Sand in dütt Kuntrei nich so gaut. Wat Petrus uck backde un knäde, dat hüllt nich tausame, allmaols füllt üm dei Kluten weer utenanner.

Gott har sick dat aln Tied bekäken — un fröög den Petrus:

„Wat maokst du denn dor? — So kriggst dat maläve nich taustann! Do moß den schmeerig, schliemigen Schlick dortau nähmen, dei uppe Deipwisken trügge bliff, wenn dat Hochwaoter aflopen is. Bi düssen helpt uck kien puußen un son lichten Backenstrich, nä — den moß du feste anblaosen, dann ümmedreihn un van achtern ornliken Trä in dat ünnerste Enn van Rüggestrang versetten. Dat is doch'n ganz annern Schlag, wat du di dor ute Mäusken tauhope kleiht häst!“

Un Petrus kreeg wükklik inne Reie. In sien Bildhauerstolt stelde hei sien Backwark uppen Diek. Do heff sick dat Waoter vör soväl öäsige Wunnerlikkeit so daone verschrocken, dat et utneihde.

So is Ebbe un Flaut entstaohn!
Nao 12 Stunn köm dat Waoter trügge, un noch ümmer stünd dei unförmige Kerl tau kölpen — do isse uck noch mitt'n ornliken Schülps Seiwaoter dööpt worn.
„Dor mott uck'ne Eva her“, mennt Petrus un gliks was hei dorbi'n neien Klumpen tau backen.
Gott ower sä: „Kum — dat laot mi man maoken!“
„Un dorüm“, segg Bischof Lück, „sünd dei Fraulüe hier uck besoners hübsch! — Wi schulln man eis kieken!“
Wi hebbt ower kien Fraumensk in Bokelesch tau seihn krägen — of gi mööt sülwst eis tau kieken!

Maria Rottstegge

Verhaol di

Een Loofdack van Maiengreun
Immen un Hummelgesumm
dortüsken Kuckucksrop
un dusend Vaogelstemm'
greune Hüppstaopels springt
in gollnen Sünnschien
un Poggen quakt an Waoterkolk.
Worhen dien Oge gaht
dat greunt un bleiht
un singt un fleit't
de ganze Busk vull Wunner staht!
Segg sülwst:
wat wullt du mehr!
